

**Nr. 244/2011**

***Postulat Wili: Überprüfung der Umweltschutzstelle***

***Eingang: 26. Mai 2011***

***Zuständiges Departement: Umwelt- und Sicherheitsdepartement***

***Antrag des Gemeinderates: Ablehnung***

***Begründung***

In der Gemeinde Kriens ist es seit Jahren Praxis, Gemeindeaufgaben zum Teil selber oder in Vergabe an Private zu lösen. Bauunternehmen, Gartenbauer, Juristen, Planungsbüros usw. generieren so regelmässig Aufträge von der öffentlichen Hand. Der Gemeinderat lässt sich dabei von diversen Kriterien leiten: Preis, Bürgernähe, Effizienz, organisatorische Einheit usw.

Auch das Umwelt- und Sicherheitsdepartement vergibt seit Jahren diverse Aufträge extern. Die Organisationen aller Departemente werden regelmässig überprüft, wie vom Postulanten gefordert. Anpassungen sind an der Tagesordnung.

Nach der Kündigung von Andrea Wyss hat der Gemeinderat entschieden, Didier Lindegger als neuen Abteilungsleiter einzusetzen. Didier Lindegger kennt die Aufgabenbereiche, verfügt über das nötige Fachwissen, hat einen grossen Lokalbezug und kann die Kontinuität im Sinne der Bürgerinnen und Bürger ideal gewährleisten. Eine Vergabe dieser Aufgaben an ein privates Büro lehnt der Gemeinderat aus folgenden Gründen ab:

1. Für folgende Arbeiten müsste das Umwelt- und Sicherheitsdepartement mit ohnehin reduzierten Ressourcen Offerten einholen (Aufzählung nicht abschliessend):

Umwelt:

Behandlung von Bürgerklagen (Lärm, Luft, Licht etc.), Sensibilisierung und Beratung der Bevölkerung in Umweltfragen, Betreuung der Altlasten-Standorte, Beratungsleistungen im Beschaffungswesen

Natur:

Betreuung bestehender Schutz- und Naturobjekte, Schutz von Wildtieren, Förderung der Biodiversität allgemein, Bekämpfung invasiver Neophyten, Betreuung Vernetzungsprojekt Landwirtschaft, Pachtverträge Landwirtschaft, Bewirtschaftung gemeindeeigener Wälder, Betreuung Forst, Führung Hundeverzeichnis und Erhebung Hundesteuer, Begleitung der Umwelt- und Naturschutzkommission

Energie:

Betreuung Label Energiestadt, Förderung erneuerbarer Energien auf Gemeindegebiet, Sensibilisierung und Beratung der Bevölkerung in Energiefragen, Betreuung der Heizanlagen (Kaminfegerwesen, Feuerungskontrolle), Energiebuchhaltung

Bauen:

Fachspezifische Beurteilung von Bauvorhaben (Freiraumgestaltung, Begrünungen, Parkplatzgestaltung, Abfallentsorgung, Naturobjekte, Energienachweise etc.), diverse Vollzugsaufgaben (Bauabnahmen etc.), Einsitz in Wettbewerbskommissionen, Bauherrenberatungen, kommunale Denkmalpflege, Sicherheitsmandat der Beratungsstelle für Unfallverhütung

Entsorgung:

Gesamtorganisation Abfallbewirtschaftung, Gebührenerhebung, Abfallbuchhaltung und Mengenstatistik, Zusammenarbeit mit REAL, Ökihofkommission (Kommissionsarbeit etc.), Neuauflage Abfallkalender, Organisation Papiersammlung / Bring-Hol-Tag / Häckseldienst / "Suubers Chriens" etc., Littering, Betreuung Sammelstellen / Kompostplätze etc., Behandlung von Falschentsorgungen

Administration:

Budgetierung und Rechnungskontrolle, Sekretariatsarbeiten, allgemeine Kommissionsarbeiten, Kommunikation via Kriens Info, Aktualisierung Prozesshandbuch

Der vollständige Prozess zur Privatisierung würde sehr lange dauern. Bürgerinnen und Bürger erwarten jedoch einen nahtlosen Übergang und eine schnelle Erledigung Ihrer Anliegen.

2. Alleine das Offerieren würde für ein privates Büro sehr viel Aufwand bedeuten. Aufwand, der die Gemeinde in keinem Budget hat und deshalb nur dann geleistet werden soll, wenn eine realistische Chance besteht, dass ein privater Anbieter den komplexen Auftrag auch erhalten würde.
3. Der Gemeinderat bezweifelt, dass mit der Vergabe der Verwaltungsarbeiten effektiv Geld eingespart werden könnte. Gemäss Begleitbrief von Ostermundigen an Alexander Wili werden allein für die vier Aufgaben: Umweltberatung, Büromaterial, Drucksachen und Publikationen CHF 53'000.00 bezahlt. In Anbetracht, dass diese vier genannten Aufgaben nur einen Bruchteil von den Aufgabenbereichen der Abteilung Umwelt / Energie abdecken, stuft der Gemeinderat die Aufwände von Ostermundigen als hoch ein.

Abschliessend möchte der Gemeinderat darauf hinweisen, dass die als Vergleich herangezogene Gemeinde Ostermundigen mit rund 15'100 Einwohnern und einer Fläche von 6.00 km<sup>2</sup> deutlich kleiner ist als die Gemeinde Kriens (26'200 Einwohner / 27.31 km<sup>2</sup>). Ausserdem verfügt die Gemeinde Kriens mit den Moorlandschaften im Hochwald über besonders sensible Lebensräume, die mit entsprechendem Aufwand unterhalten und geschützt werden müssen.

Aus den genannten Gründen beantragt der Gemeinderat die Ablehnung des Postulats.

Kriens, 22. Juni 2011